



Erfahrungen kontra GOTTES Wort

Zu dem Bild: Die Emmaus-Jünger haben dieses Problem:

„ER [der HERR JESUS] sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr wandelnd miteinander wechselt, und seid niedergeschlagen? Einer aber, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu IHM: Bist du der einzige, der in Jerusalem weilt und nicht weißt, was in ihr geschehen ist in diesen Tagen? Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu IHM: Das von JESUS, dem Nazaräer, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor GOTT und dem ganzen Volke; und wie IHN die Hohenpriester und unsere Obersten überlieferten, um zum Tode verurteilt zu werden, und IHN kreuzigten. Wir aber hofften, dass ER der sei, der Israel erlösen solle. Doch auch bei alledem ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist.“ (Lukas 24,17 ff.)

Markus 11,24: **Darum sage ich euch: Alles, um was irgend ihr betet und bitet, glaubet, dass ihr es empfanget, und es wird euch werden.**

Jesaja 53,5: **Die Strafe zu unserem Frieden lag auf ihm, und durch seine Wunden sind wir geheilt.**

1.Johannes 1,9: **Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.**

Offenbarung 22,3-4: **Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen, und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein.**

**4 Zusagen GOTTES
– die ersten beiden im Bereich des Sichtbaren.
Wie steht es da um unsere Erfahrung?**

Und die beiden anderen? Woher wissen wir, dass wir uns darauf verlassen können?

Vorweg: Wir können uns darauf verlassen!

Wie kommt es, dass unsere Erfahrung so oft nicht mit dem übereinstimmt,

- was GOTTES Wort uns sagt
- was wir meinen, dass GOTTES Wort uns sagt
- uns andere gesagt haben, dass GOTTES Wort es so sagt?

Wir müssen die Schrift schriftgemäß lesen!

1. Gelten alle Verheißungen mir?

Gibt es eine Gottesverheißung in der Bibel, die mir **nicht** gilt?

Wenn es eine gibt, mag es auch andere geben.

Es gibt eine:

Lukas 1,31¹ (eine mit großer Freude empfangene Verheißung) gilt mir nicht.

¹ Lukas 1,31: „Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.“

1.1. Ich muss fragen: Wem ist dieses Wort gegeben?

Nicht alles, was GOTT dem Abraham, dem David, der Maria gesagt hat, gilt mir: Ich darf es darum auch nicht „in Anspruch nehmen“.

Beispiel: Ein Vater hat zwei Söhne, Hans und Franz. Er kündigt an (verheißt): „Hans, du bekommst zu Beginn der Sommerferien ein Fahrrad und du, Franz, eine gute Gitarre.“ Nach ein paar Tagen erkundigt sich Franz: „Wann bekomme ich denn nun mein Fahrrad?“)

1.2. Ich muss fragen: Für welche Zeit ist diese Verheißung gegeben?

Beispiel: Jesaja 11,8: „Der Säugling wird spielen an dem Loche der Natter.²

Wer würde auf dieses Wort hin sein Baby mit Kreuzottern spielen lassen?

Ist es Unglaube, wenn ich das nicht wage? Nein, es wäre frivol, wenn ich es täte. Denn der Text in Jesaja 11 spricht von dem kommenden Friedensreich des Messias' und nicht von der Zeit, in der wir leben...

Beispiel: Vater: „Hänschen, du bekommst zum Geburtstag ein neues Fahrrad.“ Hänschen am nächsten Tag: „Wo ist mein Fahrrad, du hast es mir doch versprochen?“

Aufpassen – Enttäuschungsgefahr!

1.3. Welche Bedingungen nennt GOTTES Wort?

Beispiel: 5. Mose 28 ist von reichem irdischem Segen die Rede, aber auch von den göttlichen Bedingungen: „Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, wirklich gehorchst und darauf achtest zu tun alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, dass dich dann der HERR, dein Gott, erhöhen wird über alle Völker auf Erden² ...

² Sch 5.Mose 28,1a

Hier sind ganz deutlich die Bedingungen genannt, unter denen der HERR die in den Versen 5. Mose 28,1-14 genannten Segnungen *Seinem Volk Israel* (siehe 1.1.!) zuteil werden lassen will. Wir müssen schon genau lesen – nicht den HERRN für unsere Oberflächlichkeit haftbar machen. Es ist wichtig, dass wir demütig in der Schrift forschen.

2. Was ganz gewiss uns gilt:

Johannes 7,37-39: An dem letzten, dem großen Tage des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Dies aber sagte er von dem Geiste, welchen die an ihn Glaubenden empfangen sollten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

Römer 8,28: Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind.

Römer 8,37: Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.

MNT Epheser 1,7: In ihm haben wir den Loskauf durch sein Blut, den Erlass der Übertretungen, nach dem Reichtum <4149> seiner Gnade ...

1.Johannes 1,9: Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.

Das alles gilt uns – in CHRISTUS, nur in CHRISTUS!

Was aber soll ich tun, wenn es bei mir „nicht funktioniert“, wenn meine Gebete nicht erhört werden, wenn ich krank bin und krank bleibe, wenn die Sünde trotzdem noch über mich herrscht, wenn mein Gewissen mich trotzdem noch quält, wenn die Ströme³ nicht fließen?

So sieht es aus: Die Erfahrung sagt etwas anderes als GOTTES Wort, und die Erfahrung hat doch unbestreitbar recht! Oder?

³ Johannes 7,37

3. Erfahrungen entsprechen nicht unbedingt der Wahrheit

Oft berufen wir uns auf unsere Erfahrungen. Aber: Können wir uns auf Erfahrungen verlassen?

Beispiel: Vor Gericht sagen zwei Personen zu einem Verkehrsunfall aus, eine Beifahrerin, ein Augenzeuge. Beide Aussagen sind völlig unterschiedlich. Der Richter weiß, dass mit höchster Wahrscheinlichkeit beide Berichte nur teilweise mit dem wirklichen Verlauf des Unfalls übereinstimmen. Er sucht nach weiteren Zeugen. Alle Aussagen werden von Sachverständigen bewertet. Die Abweichungen haben bei ein und demselben Ereignis ihre Ursache in unterschiedlicher Wahrnehmung der Zeugen.

Erfahrungen sind nicht die Wahrheit, sondern meine Interpretation der Wahrheit.

GOTT weiß, was ER sagt. Es liegt immer an uns, wenn das Gotteswort, nicht durch meine Erfahrung bestätigt wird.

Was muss ich tun? – 4 Schritte:

3.1. Ich muss meinen Willen GOTT geben – Eigenwille lenkt uns in eine falsche Richtung

Weil GOTT mein GOTT, ist überlasse ich IHM mein Leben. Weil ich nicht in der Lage bin, das Rechte zu tun, überlasse ich es IHM, mich zu führen. Ich „verleugne mich selbst“ = gebe IHM das Steuerrad in die Hand:

„Bestimme Du meinen Willen! Übernimm DU meine Situation, meine Schulden, meinen Charakter ...“

Sage es nicht allgemein – werde konkret: „Meine Angst, meine Geldsorgen.“

Das bedeutet nicht, dass wir nichts tun sollen, sondern „was ER euch sagt, das tut!“

Dass wir es immer wieder noch alleine zu können meinen, liegt an unserem Stolz.

3.2. Aussprechen, was GOTT gesagt hat

„Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch!“ Ich habe Seinen Frieden – Ruhe! Grundvoraussetzung dafür, dass GOTTES Wort zu meiner Erfahrung wird, ist der Glaube: „Wer an mich glaubt ..., wer mir glaubt ...“.

Beispiel: „Ich bete darum, dass der HERR mich vom Rauchen befreit!“
Es passiert nichts. Immer wieder zwingt mich die Sucht und / oder die Gewohnheit, mir eine Zigarette anzuzünden. Ich probiere alle möglichen Mittel, aber nichts schlägt an.
Ich muss endlich den Widerstand aufgeben und GOTT glauben, dass ER mich längst frei gemacht hat – mit der Erlösung, die in CHRISTUS ist. Ich entscheide mich, GOTT zu glauben!

Weitere Beispiele:

Römer 8,28: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind.“
Mein GOTT hat es gesagt. Ich entscheide mich, IHM zu glauben.

Matthäus 11,28-29: „Kommet her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.“

1. „Ich bin mühselig und beladen – Du hast gesagt ...
2. Ich übergebe meine Not bewusst Dir.
3. Ich spreche aus: Du gibst mir Ruhe! Du sagst: ICH werde geben ... , also habe ich!“

Hebräer 13,5-6: „Denn er hat gesagt: Ich will dich nicht versäumen, noch dich verlassen; so dass wir kühn sagen mögen: Der Herr ist mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten; was wird mir ein Mensch tun?“
Und wenn ich 1000x angefochten werde: Ich spreche aus: „JESUS hat gesiegt!“

3.3. Handeln, weil...

ER hat mich freigemacht von den schmutzigen Filmen, also werfe ich sie weg. ER hat mich frei gemacht von Alkohol, also gieße ich ihn aus.

Wir brauchen es nicht mehr, wenn der HERR uns erlöst hat. Also: Anfangen zu handeln!

Beispiel: Petrus hatte den Glauben, dass er auf dem Wasser zu JESUS gehen könne. ER sprach es aus. Aber er musste auch die Schritte tun und aus dem Schiff steigen.

Wenn du Mangel hast, sprich aus, dass GOTT dich versorgen wird und fange an zu geben. Wenn du nicht glaubst, gib besser nicht, aber du wirst in deinem Mangel verbleiben.

Du kannst vergeben, weil GOTT dich anweist, zu vergeben. Niemals gebietet GOTT uns etwas, was wir (durch Seine Kraft !) nicht tun können.

Beispiel: In einer der regenärmsten Gegenden Afrikas war lange kein Niederschlag gefallen. Eine christliche Gemeinde rief die Gläubigen zusammen. Sie wollten gemeinsam den HERRN um Regen bitten. Viele kamen. Auch ein kleines Mädchen kam. Sie hatte einen großen Regenschirm mitgebracht. Die Kleine war die Einzige, die auf dem Heimweg nicht nass wurde.

Nicht abwarten, ob ..., sondern glauben, dass

3.4. Danken!

Auch wenn wir es noch nicht sehen! Danken allezeit für alles!
Glauben heißt Dankeschön sagen.

„HERR, was Du zusagst, tust Du auch ganz gewiss.“⁴

Viele von uns leiden unter ihrer Unzulänglichkeit, manche sind psychosomatisch krank.

Dennoch: Was GOTT uns eindeutig und klar zusagt, das hält ER gewiss!

Damit leben wir, und damit sterben wir. Sein Stecken und Stab trösten uns.

Wir wollen uns dem Wort unseres GOTTES neu stellen.

GOTTES Wort ist kein Märchen; es ist die Wahrheit!!!

Unsere Erfahrungen werden gegen GOTTES Wahrheit in keinem Falle recht behalten. Vertrauen wir uns IHM an!

So werden wir zum Preise Seiner Herrlichkeit sein könne

⁴ LUO Psalm 33,4: Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig; und was er zusagt, das hält er gewiss.

GOTT ist getreu!

Sein Herz, Sein Vaterherz
verlässt die Seinen nie.

GOTT ist getreu!

Im Wohlsein und im Schmerz erfreut und trägt ER sie.

Weicht, Berge, weicht, fällt hin, ihr Hügel!

Mein Glaubensgrund hat dieses Siegel:

GOTT ist getreu!

GOTT ist getreu!

ER tut, was ER verheißt;

ER hält, was ER verspricht;

wenn mir Sein Wort den Weg zum Leben weist,
so gleit und irr ich nicht.

GOTT ist kein Mensch, ER kann nicht lügen,

Sein Wort der Wahrheit kann nicht trügen.

GOTT ist getreu!

GOTT ist getreu!

ER, des ich ewig bin,

sorgt für mein ewig Wohl.

Sein Will und Wunsch, Sein Zweck und Sein Bemüh'n
ist, dass ich leben soll.

ER reinigt mich von allen Sünden

und lässt mich Ruh in CHRISTUS finden.

GOTT ist getreu!

Ehrenfried Liebich

Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –

nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament, Sch = Schlachter-Übersetzung

LUO = Luther 1912

P863